

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 131.

Sonnabend, den 11. November 1899.

65. Jahrgang.

Der Schachtmeister

Herr **Gustav Scholz** in Schmiedeberg

beabsichtigt, in seinem unter Nr. 62 H des Brand-Versicherungs-Katasters Nr. 153 c des Flurbuchs für Schmiedeberg gelegenen Grundstück eine **Schlächterei**

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, alhier anzubringen.

Dippoldiswalde, den 6. November 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

2044 C.

Rosow.

Sg.

Von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft wird beabsichtigt, **Montag, den 20. dieses Monats, Mittags 12 Uhr,** einen **Amtstag** im Bahnhote zu Geising abzuhalten.

Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher werden hierzu anaburch eingeladen.

Dippoldiswalde, den 8. November 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1177 A.

Rosow.

St.

Unter dem Viehbestand eines Gehöftes in **Börnchen** bei **Possendorf** ist der Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** amtlich festgestellt worden.

Dippoldiswalde, am 9. November 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

2106 C.

Rosow.

Sg.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Freitag, am 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im Sessenzimmer des hiesigen Rathhauses.

Die Tagesordnung hängt in der amtsauptmannschaftlichen Kanzlei aus.

Dippoldiswalde, am 8. November 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Rosow.

St.

Gesperret

wird vom 15. bis mit 18. dieses Monats die von Schmiedeberg nach Oberfrauen-
dorf führende sogen. **Molchgrundstraße** wegen **Massenschüttes**. Der Verkehr wird
unterdessen auf die **Hochwald- bzw. Eisenstraße** gewiesen.

Dippoldiswalde, am 9. November 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1339 A.

J. A.: Dr. Fischer, Bezirksassessor.

St.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Fabel von dem Welt-
untergange, der für den heutigen Freitag prophezeit
worden ist, wird im „Reichsanzeiger“ durch eine dort
veröffentlichte Abhandlung des Professors Förster,
Direktors der königl. Sternwarte, entgegengetreten. Es
wird in der Abhandlung der Besorgnisse Erwähnung
gethan, die im Laufe des Jahrhunderts wegen eines
plötzlichen Weltunterganges in Folge Zusammenstoßes
der Erde mit andern Himmelskörpern gehegt worden
sind, und es wird gezeigt, daß wohl um die Mitte
November ein starker Sternschnuppenfall eintreten
kann, in Folge der Begegnung der Erde mit den
in jener Kometenbahn wandernden Meteorischen
Feuerwerke erzeugt hatten, daß aber leider die Hoffnung
auf eine so reiche Erscheinung dieser Art immer ge-
ringer geworden ist. In der Nacht vom 15. zum
16. d. M. dürfte übrigens der Sternschnuppenfall am
ausgiebigsten sein.

— Zur Erledigung gelangt: Die mit dem Kantorat
verbundene 2. Lehrerstelle zu Altenberg. Kollator:
die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 Mark
Grundgehalt vom Schuldienste, 700 M. vom Kirchen-
dienste und freie Amtswohnung. Geeignete Bewerber
wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Beilagen
bis zum 30. November bei dem königl. Bezirksschul-
inspektor Dr. Lange in Dippoldiswalde einreichen.

— Auf einer kurzen Concertreise der **Dickiger
Mantelkapelle** wird letztere nächsten Sonntag auch im
hiesigen Schützenhause ein Concert geben. Da von
ihrem letzten Auftreten her das Chor durch ausgezeich-
nete Leistungen hier noch in bester Erinnerung steht,
darf man wohl erwarten, daß Niemand den gebotenen
Genuss sich wird entgehen lassen und daß, wie am
letzten Male, so auch diesmal die Kapelle vor einem
vollen Hause concertieren kann.

— Bei dem am Mittwoch im Gasthof zum goldnen
Stern kauftgefundenen **Schützenmauze** konnte der
Vorkheher, Herr Oberlehrer Hellriegel, die erfreuliche
Nachricht bekannt geben, daß ihm von Herrn Liebmann
aus Obeßa 100 M. zu den Kosten des Hallenumbaus
zugefandt worden sind.

— Beim Wirthschaftsbesitzer **Nichter** in **Hartmanns-
dorf** (Steinbrüchmühle) ist eine Kuh verendet, welche
nach bezirksärztlichem Gutachten an **Milchbrand**
gelitten hat. Der Kadaver hat daher vorschriftsmäßig
vergraben werden müssen und sind gegen Weiter-
verbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaß-
regeln getroffen worden. Nichter besitzt noch 6 Kinder,
welche bei vorgenommener Untersuchung insgesammt
gesund erschienen.

Reinhardtsgrimma. Der letzte Sonntag war
für unsere ganze Kirchfahrt ein besonders bedeutungs-
voller, da während des Vormittagsgottesdienstes die
Einweihung unferns neuen Seelenhirten, des Herrn

Pastor **Ludwig**, in feierlichster Weise erfolgte. Der
Ephorus, Herr **Super. Meier** aus Dippoldiswalde,
wusste den Vollzug derselben vor der zahlreich ver-
samelten Gemeinde unter Affizenz zweier Herren
Geistlichen von Auswärts höchst eindrucksvoll zu ge-
stalten, besonders durch die warmen und eindringlichen
Worte, mit welchen er dem neuwählten Pfarrer sein
neues, erweitertes Seelsorgeramt ans Herz legte. Der
Kollator, Herr **Rittergutsbesitzer Rißche**, überreichte
unter herzlichsten Wünschen die Volation. Sodann hielt
Herr **Pastor Ludwig** seine weisevolle Antrittspredigt
über den apostolischen Segenspruch, womit er seine
Gemeinde segnend begrüßte. Mittags vereinigten sich
noch mit dem Herrn Ephorus, sowie dem Herrn
Kirchenpatron und den andern Herren Gästen, die
Mitglieder des Kirchenvorstandes und der Lehrerschaft
zu gemeinsamem Essen, wobei noch manches schöne
Wort und manch frommer Wunsch gesprochen wurde,
von denen allen gewiß nur zu hoffen ist, daß ihnen
eine recht segensreiche Erfüllung beschieden sein möge.

Ammelsdorf, 9. November. Heute früh in der
6. Stunde brach in der von Herrn **Wolf** gepachteten,
Herrn **Holzhandler Paul Körner** gehörigen **Mahlmühle**
auf noch unaufgeklärte Weise **Feuer** aus, wodurch
diese, sowie die anrenzende vor 10 Jahren erbaute
Breitmühle, die Ristenbanerei und ein Stallgebäude
eingesichert wurden. Das neuerebaute Wohnhaus
und die Scheune konnten gerettet werden. Zur

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — An-
bellarische und complete
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Für den abwesenden Zimmerer **Karl Ernst Schneider** aus **Höckendorf**
ist der

Gutsbesitzer Heinrich Hermann Bormann daselbst
als **Abwesenheitsvormund** in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 2. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Schäfer.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gutsbesizers **Franz Theodor Ulrich** in
Hermisdorf wird heute, am **8. November 1899**, Nachmittags 6 Uhr,
das **Konkursverfahren** eröffnet.

Der Sekretär a. D. **Müller** in Dippoldiswalde wird zum **Konkurs-Ver-
walter** ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **5. Dezember 1899** bei dem **Ge-
richte** anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters,
sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über
die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung
der angemeldeten Forderungen auf

Den 20. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den
Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt,
von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der
Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis
zum **28. November 1899** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.

Aktuar **Schubert**.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die gemachten Wahrnehmungen wird hierdurch wiederholt
in Erinnerung gebracht, daß nach § 3 Abs. 5 des Gesetzes vom 10. September
1870, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, während der Zeit, zu welcher
der öffentliche Handel nicht gestattet ist, nicht nur die Kauf- und Gewerbläden,
Magazine und Marktbuden, sondern auch die **Schaufenster geschlossen**
zu halten bez. zu verhängen und die Verkaufsstände mit Waaren nicht zu be-
legen sind.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden gemäß § des angegebenen
Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. — eventuell mit entsprechender Haft bestraft.
Dippoldiswalde, am 7. November 1899.

Der Stadtrath.

Boigt.

Waffenleistung waren die Spritzen von Schufeld und ...

Dresden. Die Zweite Kammer wählte in ihrer Sitzung am 8. November unter Vorsitz des Vizepräsidenten der Einweisungskommission Geh. Kommerzienrath Georgi ihr Direktorium, und zwar als ersten Präsidenten Geh. Hofrath Dr. Mehnert mit 67 von 76 Stimmen, als ersten Vizepräsidenten den Abg. Geh. Kommerzienrath Georgi mit 71 Stimmen und als zweiten Vizepräsidenten den Abg. Justizratz Ditz mit 66 Stimmen. Zu Sekretären wurden durch Jurof die Abg. Rüder und Ahnert, zu Stellvertretenden Sekretären die Abgg. Hauffe und Maschke gewählt.

— Unter dem herkömmlichen feierlichen und glanzvollen Zeremoniell fand am Donnerstags Mittags 1 Uhr im Thronsaal des Königl. Schlosses die Eröffnung des gegenwärtigen Landtages statt, bei welchem der König folgende Thronrede verlas:

Meine Herren Stände!

Ich habe Sie zur Wiederaufnahme Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit berufen und heiße Sie herzlich willkommen.

Die gegenwärtige Lage des wirtschaftlichen Lebens ist Angesichts der Steilheit des Aufschwunges, welcher auf dem Gebiete des Handels und der Industrie in Erscheinung tritt, insoweit als eine günstige zu bezeichnen, dagegen läßt sich nicht verkennen, daß die nunmehr schon über eine längere Reihe von Jahren sich hinziehenden Mißstände in der heimischen Landwirtschaft trotz vereinzelter Hoffnungstrahlen in fast ungeminderter Schärfe fortbestehen und durch die lebhaft empfundene Arbeiternoth noch verstärkt werden. Es soll und wird das fortbauende Bestreben Meiner Regierung sein, dem weiteren Umschlag eines Nothstandes auf diesem Gebiet entgegenzutreten und nach Kräften dazu beizutragen, daß auch der Landwirtschaft derjenige Schutz gewährt werde, dessen sie dringend bedarf.

Die günstige Entwicklung der hauptsächlichsten Einnahmequellen hat es ermöglicht, das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Etats für die nächste Finanzperiode ohne erhöhte Inanspruchnahme der Steuerkraft herzustellen, obgleich sich die Aufwendung nicht unwesentlich reichere Mittel zur Förderung der Kulturaufgaben auf verschiedenen Gebieten des Staats- und Wirtschaftslebens nötig macht, und, wie ich hoffe, auch Ihre Zustimmung finden wird.

In der richtigen Erkenntnis, daß das Wohl des Staates und des Landes mit der Erhaltung der bewährten Lichtheit und Zuverlässigkeit, nicht minder aber auch der Berufsfreudigkeit des Beamtenstandes eng verknüpft ist, erachtet es Meine Regierung für ihre Pflicht, auch der wirtschaftlichen Lage der Beamten fortgesetzt ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. In dieser Richtung hat sie zunächst zur Beseitigung von Ungleichheiten, wie solche im Laufe der Zeit hinsichtlich der Gehaltsaufträge entstanden sind, eine einheitliche Regelung der Gehaltsauftragsverhältnisse innerhalb des bestehenden Befoldungsrahmens unter gebührender Berücksichtigung des Dienstalters für unabweisbar gefunden. Die bezüglichen Vorschläge werden im Staatshaushalts-Stat Ihrer Beschlußfassung unterbreitet. Weiter aber ist nicht zu verkennen, daß die vor acht Jahren erfolgte und im Wesentlichen noch gegenwärtig unverändert bestehende Ordnung der Gehalte der Staatsbeamten gegenüber der neueren Gestaltung der Preisverhältnisse selbst bei Zugrundelegung bescheidener Ansprüche an die Lebenshaltung nicht mehr für ausreichend gelten kann und daß ferner, wie eingehende Erörterungen ergeben haben, namentlich hinsichtlich der Wohnungspreise sehr erhebliche örtliche Verschiedenheiten vorhanden sind. Durch diese Sachlage wird die Frage nahe gelegt, ob nicht auch den sächsischen Staatsbeamten nach den Vorgängen in anderen Bundesstaaten und im Reich Wohnungs-geldzuschüsse zu gewähren seien, welche sich nach Beamten- und Ortsklassen abtufen. Wenn gleichwohl eine entsprechende Vorlage nicht schon jetzt eingebracht wird, so unterbleibt dies lediglich mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage, bei welcher es nicht möglich sein würde, das Mehrerforderniß für Wohnungsgeldzuschüsse ohne Steuererhöhung zu decken.

Die schon längst erstrebte feste Regelung des finanziellen Verhältnisses des Reichs zu den Bundesstaaten ist leider noch immer nicht erfolgt. Bei der hohen Wichtigkeit einer solchen für die Finanzwirtschaft der Bundesstaaten wird Meine Regierung im Interesse der endlichen Erreichung derselben auch fernerhin bemüht sein.

Die fortgesetzte Zunahme der Bevölkerung, die fortschreitende Entwicklung des Handels und der Industrie, die notwendige Fürsorge für Wissenschaft, Kunst und Unterricht und die unausgesetzte Zunahme des Verkehrs machen Ausgaben für eine größere Anzahl von Bauten und Herstellungen notwendig.

Obwohl während der letzten Jahre die Ausgaben für den Betrieb der Staatseisenbahnen wegen der außerordentlich gesteigerten Anforderungen an ihre Verwaltung stärker gestiegen sind als die erzielten Einnahmen, so daß die Verzinsung des Anlagekapitals gegenüber den Vorjahren zurückgegangen ist, so läßt sich gleichwohl eine große Anzahl kostspieliger im Interesse der Sicherheit und der Ordnung des Betriebes aber

notwendiger Erweiterungsbauten an bestehenden Eisenbahnen und Verkehlstellen nicht vermeiden. In neuen Etat sind daher hierfür ansehnliche Mittel vorzusehen gewesen. Diese sind für die Vermehrung der Betriebsmittel wiederum größere Summen in Bereitschaft zu stellen, um dem gesteigerten Verkehrs zu genügen. Der weitere Ausbau des vaterländischen Eisenbahnnetzes begegnet zwar zufolge des gegenwärtig besonders fühlbaren Mangels an technischen Kräften erheblichen Schwierigkeiten, doch wird Meine Regierung nach Möglichkeit darauf bedacht sein, den Bau neuer Linien nicht ins Stocken geraten zu lassen.

Der Gesetzentwurf über die Verwaltungsrechtspflege wird Ihnen in der Hoffnung wieder zugehen, aber welche Meine Regierung sich mit der vom Landtage hierfür eingesetzten Zwischenkommission verständigt hat.

Die Fürsorge für Gemeindebeamte hat ein Gesetzentwurf im Auge, welcher eine durch die bisherigen Erfahrungen gebotene Aenderung ihrer Verhältnisse bezweckt. Ein weiterer Entwurf erstrebt die allgemeine obligatorische Krankenversicherung auch der häuslichen Dienstboten in Anlehnung an die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter.

Dem auf dem letzten Landtage ausgesprochenen Wunsche nach einer zeitgemäßen Revision der Baugesetzgebung entspricht ein Ihnen zugehender Entwurf, welchen Meine Regierung nach wiederholter Beratung mit Sachverständigen und Beteiligten ausgearbeitet hat, und der eine geeignete bauliche Entwicklung in Stadt und Land nach Möglichkeit zu fördern, die nach dem gegenwärtigen Stande der Bautechnik zulässigen Erleichterungen zu gewähren, zugleich aber auch den mit dem Wachsthum der Gemeinwesen immer dringender werdenden gesundheitlichen und sozialpolitischen Interessen Rechnung zu tragen sucht.

Bei der Feststellung des Baugesetzentwurfs wurde der schon oft empfundene Mangel eines allgemeinen Enteignungsgesetzes von Neuem fühlbar. Es ist deshalb die Ausarbeitung eines solchen erfolgt, doch bleibt die Entscheidung wegen Vorlegung des Entwurfs an den Landtag noch vorbehalten.

Mit dem Beginne des kommenden Jahres tritt in Wirklichkeit das umfangreiche, in das Rechtsleben und in die Rechtspflege tief eingreifende Gesetzgebungswerk des Reichs, das Bürgerliche Gesetzbuch mit seinen Nebengesetzen. Die Ausführung dieser neuen Reichsgesetze in Sachen erfordert eine Reihe von gesetzlichen Bestimmungen, die theils schon die Zustimmung des vorigen Landtags erlangt haben und bekannt gemacht worden sind, theils mit der vom vorigen Landtage erteilten Ermächtigung im Verordnungswege vorläufig erlassen worden und nunmehr dem gegenwärtigen Landtage zur Genehmigung vorzulegen sind, theils erst noch erlassen werden sollen. Die bezüglichen Entwürfe werden Ihnen alsbald vorgelegt werden.

Bei den Landgerichten und Amtsgerichten in Dresden und Leipzig hat während ihres zwanzigjährigen Bestehens der Umfang der Geschäfte in so hohem Maße zugenommen, daß auf Abhilfe Bedacht genommen werden muß, die in einer theilweisen Aenderung der Gerichtsorganisation, sowie in der Errichtung einiger neuer Gerichtsgebäude bestehen soll.

Meine Regierung weiß sich mit den Ständen einig in dem Bestreben, das Unterrichtswesen in allen seinen Zweigen kräftig zu fördern. Die großen Fortschritte der Wissenschaft und die erfreuliche Entwicklung der Hochschulen des Landes machen den Neubau verschiedener wissenschaftlicher Institute notwendig; auch die Errichtung neuer und die Erweiterung bestehender höherer Unterrichtsanstalten läßt sich nicht umgehen. Bei den Volksschulen soll die Vorlage zur Ergänzung des Gesetzes über die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Gewährung von Staatsbeihilfen zu den Alterszulagen derselben unter Berücksichtigung der während des letzten Landtags geäußerten ständischen Wünsche vor allem die Entlastung der Schulgemeinden bezüglich der Alterszulagen der Lehrer herbeiführen. Es gereicht Mir zur besonderen Freude, daß es möglich gewesen ist, die hierzu erforderlichen erheblichen Mittel bereit zu stellen. Eine weitere Vorlage soll die Stellung der Nadelarbeitslehrerinnen an den Volksschulen durch Verleihung der Pensionsberechtigung verbessern.

So mögen denn die Verhandlungen auch dieses Landtages zum Heil und Segen des Landes gereichen.

— Im Konkurse der Leppichfirma Heinrich Hopffe (Kommerzienrath Hopffe) in Dresden betragen die Passiven etwa 508 000 Mk., denen nur 48 436 Mk. Aktiven gegenüberstehen. 2195 Mk. bevorrechtigte Forderungen sind bereits beglichen worden; die übrigen Gläubiger dürften also höchstens 9 bis 10 Prozent erhalten.

— Die frühere Hebamme Marie Elisabeth Mai, gefürchtete Raubstich, geborene Stade aus Gittersee, die von dem Königl. Schwurgericht Dresden zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, war am Sonnabend als Zeugin in einer Schwurgerichtsverhandlung aus dem Zuchthause in Waldheim nach Dresden gebracht worden. Auf dem Rücktransporte nach dort ist die Mai einem Beamten der erwähnten Strafanstalt entwichen. Sie konnte bisher nicht wieder erlangt werden.

Goldh. Den Bemühungen des hier stationirten Gendarmen Siegmeyer ist es gelungen, den mutmaß-

lichen Anstifter der im nahen Leipzig in letzter Zeit in sechs Wohnungen und einigen Feimen ausgebrochenen Schandens zu verhaften und ins hiesige Amtsgerichtsfängnis einzuliefern. Nach dem letzten beim Detonator Koch angelegten Brande, welcher glücklicherweise noch rechtzeitig bewältigt werden konnte, führten Spuren nach der Wohnung des in Leipzig wohnhaften, einige 20 Jahre alten Steingutbrechers Sped, welcher geständig ist, den Brand verursacht zu haben. Allem Vermuthen nach hat Sped auch die weiteren, in der Nähe seiner Wohnung ausgebrochenen Schandens verursacht.

Köthener. Die beiden hiesigen städtischen Kollegien beschloffen, die Unterstützungsfrist aus der hier im nächsten Jahre zu errichtenden Ortskrankenkasse auf 20 Wochen festzusetzen.

Leipzig. Wie verlautet, ist die Einverleibung einer weiteren Anzahl von Vorortgemeinden in hiesige Stadt in Aussicht genommen, so vor allem Wölkern (der Kasernen wegen), Stütz, Probstheida und Dölitz. Zwischen Vertretern der Königl. Staatsregierung und dem hiesigen Rathe ist eine Einigung bezüglich der elektrischen Vorortbahnen insoweit erzielt worden, als die Endpunkte des Straßenbahnnetzes festgesetzt worden sind. Das Tempo seines Ausbaues dürfte nunmehr ein lebhafteres werden.

Lommasch. In der Nähe von Lorenzkirchen beabsichtigt eine große Bande Zigeuner ihr Weibnachtsfest in Verbindung mit zwei Hochzeiten zu feiern. Gegen 100 Wagen werden die braunen Gesellen dort auffahren.

Zwickau. Zum Bogelschießen im Nachbarorte Mäßen St. Jacob stellte der Weber Richter dort eine Schaul auf, auf welcher ein Lehrer 60 Schulkinder auf seine Kosten schaulen ließ. Die Schaul brach aber infolge Ueberfüllung zusammen, die Kinder stürzten zu Boden, eins wurde schwer, 13 leichter verletzt. Das hiesige Landgericht verurtheilte Richter wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 100 M. Geldstrafe event. 20 Tagen Gefängnis.

Aus dem Vogtlande. Der Fichtennestwälder, welcher in den beiden letzten Jahren in unseren vogtländischen und erzgebirgischen Wäldern nicht unbedeutenden Schaden verursacht hat, tritt auch jetzt noch auf, namentlich haben wir diesen Waldschädling in den Wäldern des Göltzschthales wieder beobachtet können. Er läßt sich jetzt an langen Fäden von den Bäumen zur Erde nieder und verpuppt sich in der Erde.

Löbau. In dem Betriebsraum der hiesigen Filzfabrik Gebr. Redon zerbarst am Sonnabend mit furchtbarem Knall eine große eiserne Transmissions-scheibe in mehrere hundert Stücke. Die losgerissenen Theile sprangen meterweit weg und durchschlugen u. a. die Decke. Glücklicherweise war zu dieser Zeit im Betriebsraume niemand anwesend.

Kötha. Vor einigen Tagen verunglückte der hochbetagte Handarbeiter Karl Thiele in Traaschendorf dadurch, daß ihm bei der Feldbestellung die eiserne Ringelwalze über den Leib ging. An den erhaltenen schweren Verletzungen ist er nunmehr verstorben.

Tagesgeschichte.

Berlin. Zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien ist (wie in einem großen Theile der letzten Nummer unter telephonischen Nachrichten mitgetheilt wurde) unter Vorbehalt der Zustimmung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ein Abkommen getroffen worden, wonach unter Aufhebung der Samoaakte die beiden Samoainseln Upolu und Savai, sowie die anliegenden kleinen Inseln als freies Eigenthum an Deutschland, die Insel Tutuila und ihre Nebeninseln an Amerika fallen. England verzichtet auf jedes Anrecht auf die Samoainseln; Deutschland verzichtet auf alle Ansprüche auf die Tongainiseln und Savage-Island zu Gunsten Englands und tritt die beiden östlichen Salomoiniseln Gofeul und Isabel nebst deren insulare Umgebung an England ab. Die beiderseitigen Konsularvertretungen auf den Samoa- und Tongainiseln kommen bis auf Weiteres in Fortfall. Deutschland hat ferner dieselbe Berechtigung wie die englischen Unterthanen zur freien und unbehinderten Anwerbung eingeborener Arbeiter in der gesammten in englischem Besitz befindlichen Salomogruppe, einschließlich Gofeul und Isabel. (Anmerkung der Redaktion. Die Samoa- oder Schifferinseln gehören bekanntlich zu der polynesischen Inselgruppe und liegen nordöstlich von den Fidjuiseln zwischen 13° 29' — 14° 32' südlicher Breite und 168° 11' — 172° 45' westlicher Länge. Sie bestehen aus vier größeren und mehreren kleineren Inseln und umfassen ein Gebiet von 2787 Quadratkilometern, 50,58 Quadratmeilen mit 34265 Einwohnern. Davon entfällt auf Tutuila die Fläche von 139 Quadratkilometern und 2,5 Quadratmeilen mit 3746 Einwohnern. Die Inselgruppe hat nur zwei Häfen von Bedeutung, Pago-Pago auf Tutuila und Apla auf Upolu.)

Das russische Kaiserpaar ist am Mittwoch Vormittag 11 Uhr auf der Station Wildpark bei Potsdam angekommen und wurde vom deutschen Kaiserpaar auf das herzlichste willkommen geheißen. Am Nachmittag wurde eine Spazierfahrt und ein Besuch des Mausoleums Kaiser Friedrichs unternommen und nach einem Diner um 7 Uhr reiste das Kaiserpaar wieder ab.

Die neue Flottenvorlage hat nach dem Vortrage des Staatssekretärs Tirpitz, wie die „National-liberale Korrespondenz“ erfährt, im preussischen Staatsministerium nach allen Richtungen ein volles Einverständnis gefunden, besonders darüber, schon jetzt auf dem Wege der Befehlgebung eine Flottenvermehrung in der in Aussicht genommenen Stärke und Zeit sicher zu stellen. Diesem Punkte werde entscheidende Bedeutung beigelegt. Die Feststellung der Einzelforderungen soll wieder, wie beim Flottengesetz, der alljährlichen Festsetzung durch den Staatsvoranschlag unterliegen, wodurch das Budgetrecht des Reichstages nicht geschmälert wird.

Dem „Sokolanziger“ wird bestätigt, daß der Kaiser auf seiner Reise nach England von der Kaiserin und einem Theil seiner Kinder begleitet wird. Dadurch kommt der lebhaft familiäre Charakter des Kaiserbesuchs in England noch stärker zum Ausdruck, als schon die sonst vom Monarchen getroffenen Dispositionen erkennen lassen.

8. November. Die Abendblätter melden: Von dem auf dem Jerusalemer Kirchhofe beschäftigten Arbeiter Bollmann wurden gestern auf dem Friedhofe 4000 M. in Gold gefunden. Bollmann verwahrte den Fund in einem Koffer. Nachmittags erschien in Abwesenheit Bollmanns in der Wohnung ein Mann. Er gab sich als Kriminalbeamter aus, sprengte mit einem Beile den Koffer auf und entnahm demselben das in einembeutel befindliche Geld. Man vermutet, der Unbekannte sei der flüchtige Rassenbote Leisdorf, welcher unlängst 15000 Mark unterschlagen hat.

Kapla. Seit Anfang voriger Woche ist Verbandsrevier für Bollhorn aus Friedenau hier thätig, um die Verhältnisse des Spar- und Vorschußvereins klar zu legen. Es hat sich eine heillose Unordnung in den Büchern herausgestellt, insofern als in denselben Uebertragungen in diesem Jahr fast gar nicht stattgefunden, dieselben auch nicht oder zwecks Verdeckung von Unterschlagungen falsch abdicirt sind u. Es wird sich, nachdem alles geordnet sein wird, erst gegen Ende des Jahres oder Januar kommenden Jahres der ganze Umfang der Betrügereien und Verluste feststellen lassen.

Wiesbaden. Die Rauenthaler Weinberge Wilhelmjs wurden von der kgl. Domäne um 1125 000 Mark erworben. Die Uebernahme erfolgt im April 1900. Wegen Ankaufs weiterer Grundstücke der in Liquidation befindlichen Aktiengesellschaft sollen noch Unterhandlungen schweben.

Oesterreich-Ungarn. Der zwischen den Deutsch-Radikalen und der deutschen Fortschrittspartei im österreichischen Parlamente anlässlich der Delegationswahlen ausgebrochene Zwiespalt scheint sich noch zu verschärfen. Verschiedene von deutschradikaler Seite im Abgeordnetenhaus eingebrachte Anträge haben von Seiten der Fortschrittspartei und deutschen Volkspartei keinerlei Unterstützung gefunden, sie konnten bezeichnender Weise nur mit Hilfe tschechischer Stimmen der geschäftsmäßigen Behandlung zugeführt werden. Man sollte meinen, die politische Lage in Oesterreich wäre auch jetzt noch wahrlich nicht derart um dem dortigen liberalen Deutschtum den Luxus eines neuen häuslichen Konflikts zu gestatten! — Das ungarische Abgeordnetenhaus genehmigte am Dienstag das Budget-Provisorium.

Frankreich. Die zwischen Frankreich und China aufgetauchten Meinungsverschiedenheiten wegen der Abgrenzung des von Frankreich beanspruchten Gebietes von Kwangchow werden in Paris anscheinend nicht weiter ernst genommen. Die französische Regierung glaubt nach einer Versicherung der „Agence Havas“ nicht an eine Verschärfung dieses Konflikts und will sich darum darauf beschränken, nur zwei Bataillone aus Tonkin nach der chinesischen Grenze zur Besetzung der strittigen Punkte abzuschicken.

Rußland. Zwischen Oesterreich und Rußland hat ein merkwürdiger Zwischenfall gespielt. Die österreichische Regierung beklagte sich, wie das Czekenblatt „Narodni Listy“ meldet, in Petersburg über die czekenfreundliche Haltung der Petersburger Presse, worauf die Petersburger Redakteure auf das auswärtige Amt beschieden wurden, wo sie einen sanftern Ruffel erhielten. Uebrigens scheint in den Petersburger Regierungskreisen eine gewisse Beruhigung gegen Oesterreich obzuwalten, denn es wird demselben in der russischen Regierung naheliegenden Blättern vorgeworfen, es sei in der kritischen Frage und in den serbischen Angelegenheiten von dem mit Rußland vereinbarten Balkanprogramm abgewichen.

Der russische Botschafter in Washington, Graf Cassini, hat eine Erklärung veröffentlicht lassen, wonach er keine besondere Mission hinsichtlich Chinas bezieht und wonach ferner unter den europäischen Mächten keine Vereinbarung behufs einer Intervention in Südafrika besteht.

Alle der russischen Sprache nicht mächtigen Volksschullehrer in den russischen Ostprovinzen werden entlassen, da Russisch als alleinige Unterrichtssprache eingeführt wird. Da die meisten in bitterer Noth gerathen müssen, regen die Blätter an, den Entlassenen freiwillig Pensionen zu gewähren.

England. — Südafrika. England will anscheinend seine gesammte verfügbare Macht an die Niederwerfung der Buren setzen, denn „Daily Mail“ meldet, daß auch das 2. und 3. englische Armeekorps mobilisirt werden sollen.

Infolge der großen Schwierigkeiten, welche durch die Einberufung eines neuen Armeekorps entstehen würden und infolge der Möglichkeit, daß die Zusammenstellung einer neuen Division vielleicht unmöglich wird, hat das Kriegsamt beschlossen, von diesem Vorhaben vorläufig abzusehen.

Der englische Nachrichtendienst vom Kriegsschauplatz wird immer schlechter. So lange der Telegraph ganz ruhig war, wurde man wenigstens nicht in einem fort angelogen. Seitdem General Buller in Kapland weilte, ist der Telegraph gesprächiger geworden; was er meldet, sind aber einmal nur zum kleinsten Theile wirklich wichtige Dinge, und ums andere entsprechen die Angaben so wenig der Wahrheit, daß einem bei ihrer Lektüre die Haare zu Berge stehen. Was man nach alledem wirklich von dem augenblicklichen Stand der Dinge sagen kann, beschränkt sich auf die Bemerkung, die Belagerung von Ladysmith wird fortgesetzt, der Fall der Stadt ist unausbleiblich, da dem General White Lebensmittel und Munition ausgehen beginnen, er aber keinerlei Verbindungen mit der Außenwelt mehr hat. Im Capland haben die Buren ihre vorgeführten Positionen unangefochten behauptet, auf dem westlichen Kriegsschauplatz wird das Bombardement Mafekings und Kimberleys verschärft. Ueberall sind also die Buren noch im Glück, wengleich ihre Erfolge nicht so schnellen Fortgang nehmen, als man es nach den Resultaten der beiden ersten Kriegswochen erwartet hatte.

Die Buren haben Ladysmith noch immer nicht genommen — das scheint das einzige Wesentliche an den englischen Siegesmeldungen zu sein, die der Telegraph neuerdings wiederum in Hülle und Fülle aus Südafrika gebracht hat. Was englischerseits über die am 2. und 3. November bei Ladysmith stattgefundenen weiteren Kämpfe, in denen die Buren durchweg den Kürzern gezogen und schwere Verluste erlitten haben sollen, anbelangt, so lassen sich die betreffenden Meldungen einstweilen selbstverständlich nicht im Mindesten auf ihre Richtigkeit kontrolliren. Kimberley und Mafeking wird von den Engländern noch immer gehalten.

Transvaal. Betreffs der Meldung, daß die Transvaalregierung beabsichtige, Kaperbriefe auszustellen, wird von autoritativer Transvaalseite die Erklärung abgegeben, daß die Transvaalregierung gar nicht daran denke, sich durch solch einen völkerrechtlich ansehbaren, militärisch aussichtslosen und politisch unklugen Akt die Sympathien der Mächte zu verschmerzen.

Herbst.

„Ja, nun will ich es ihr sagen, länger noch auszuschließen wäre Thorheit, heute noch soll sie es wissen.“

Baron Botho von Wobden trat ans Fenster, sah hinaus in den golddurchstrahlten Herbsttag und lächelte glücklich. „Ja, ja, heute noch!“ Immer froher wurde der Gesichtsausdruck, die etwas verwirrten Züge überleuchtete ein heimliches Glücksgefühl, die braunen Augen jubelten fast übermüthig, toll jüngerlich. Der älteste Herr schien mit einem Male wie verjüngt, die Last der Jahre schwand, elastisch, leicht wurden die Bewegungen, genau wie damals, vor zwanzig Jahren; „ja, ja, heute noch will ich es ihr sagen!“ Er wiederholte es sich nochmals, und nun stand es ganz fest, nun wurde es ausgeführt, er trommelte mit den Fingern, einen Marsch natürlich, und so stark, daß die Scheiben erzitterten, dann sah er sinnend hinaus.

Und draußen im hellen Sonnenschein leuchteten die letzten Reste des scheidenden Sommers, sahl und gelb das Laub, gelb in allen Schattirungen, und der leise Lufthauch, der durch den Park weht, weht Blätter mit sich her, zahllos viele, die er von den Bäumen geholt hat, und nun treibt er sie vor sich her, im tollen Wirbel, und treibt sein Spiel damit, und mehr, immer mehr fallen ab, endlos ist dies Fallen, jeder

neue Lustzug weht wieder Hunderte mit heran, und alle treiben sie auseinander, werden verweht in alle Rüste; bald, wie bald, dann werden diese Zweige da sein, öde und leer werden sie in die Luft ragen, dann werden graue, kalte Nebel kommen, welche die ganze Gegend einhüllen, Reif wird dann fallen, dann wird Frost kommen, dann der Schnee, der Alles zu deckt, Alles, Alles einhüllt, und dann, dann ist's vorbei mit dem Regiment der Sonne, wenn sie auch noch scheint, sie steht zu hoch, sie wärmt nicht mehr, ja, dann ist Alles vorbei, Alles, Alles —

„O, nur nicht schwermüthig werden, nur in diesem Augenblick nicht!“

Der Baron wendet sich ab, denn er kann ein leichtes Gruseln doch nicht unterdrücken, auch er stand bereits im Herbst des Lebens, aber nein, nein, noch schien ja draußen die Sonne, noch lebte ja in ihm jugendliche Gluth, jüngerlichmüthig Wollen, er liebte ja noch! O, und so lange man noch lieben kann, so lange ist man noch nicht alt! Thorheit, sich solchen schwermüthigen Gedanken hinzugeben!

Also weg damit!

Ja, er liebte!

Und sie, der diese Liebe galt, seine reizende kleine Nichte, die Waise, die er in sein Haus genommen, die er erzogen hatte, die ihm Alles, Alles verdankte, sie ging umher im Hause, ohne ihn aufzusuchen, sie wich ihm aus, sie floh ihn, und wenn er sie schon einmal sah, sie ansprach, herzlich und lieb, dann wurde sie roth, über und über, dann fand sie keine Worte, stotterte verlegen lauter dummes Zeug hervor und suchte fortzukommen, so schnell es nur anging — nun also? da lag's ja klar auf der Hand! Weshalb denn all diese Verlegenheiten? Weshalb denn diese Angst, diese Schen? O, kein Zweifel mehr, auch sie liebte ihn, so war's, ja, ja, nur so konnte es ja sein!

Aber diesem Versteckspiel sollte nun heute ein Ende gemacht werden, heute wird sich's entscheiden, ob sie ihn liebt oder nicht.

Wieder lächelt der Baron, denn er denkt an die Zukunft, — o nein, noch war er nicht alt, noch nicht! Dann geht er, sein Ankleidbestimmer aufzusuchen, denn jetzt hieß es, Toilette machen, Toilette mit sehr großer Sorgfalt.

Und Marie, die reizende Nichte, stand auf dem Balkon und hielt Auslug.

„Mein Gott, wo er bleibt, es wird ihm doch nicht gar etwas zugestoßen sein! Um zehn Uhr wollte er da sein, wir wollten zusammen frühstücken, und nun ist es schon halb elf Uhr! Mein Gott! Mein Gott!“

Sie späht und späht, aber all ihr Spähen scheint umsonst, denn noch immer steht sie ihn nicht.

Mit einem Mal einen herzhaften Schrei „Marie!“ Und noch einen glückstrunkenen „Viktor!“ Und dann liegen sie sich in den Armen und Herzen sich und küssen sich und finden kein Ende ihrer Lieblosungen.

„Du Böser! Mich so zu erschrecken!“

„Ja, Schatz, ich habe einen anderen Weg genommen, einen näheren, ich hatte so große Sehnsucht.“

Wieder dann Küsse und wieder so in glückberauschter Seligkeit.

Nun, ahnt Papa schon etwas von unserer Ueber-raschung? fragte er dann.

„Bewahre!“

„Himmel, das wird ja einzig!“

„Ach, mir ist ganz bange, all' diese Tage schon, seit Du fort warst.“

„Aber warum denn nur, mein Lieb?“

„Ich weiß ja auch nicht, aber Dein Papa ist so sonderbar, so zuvorkommend, ich weiß nicht, wie ich's nennen soll, ich bin allemal ganz verwirrt, wenn ich ihn sehe, fast scheint es, als fürchte ich ihn.“

„Närrchen, Du! Na! Das nimmt ja nun ein Ende, denn heute wollen wir uns den Papa vorstellen, wir zwei glücklichen Brautleute!“

Wieder einen langen, innigen Kuß.

Und jetzt eben tritt der Baron Papa ein, er hatte große Toilette gemacht, galt es doch einer sehr, sehr wichtigen Sache — aber kaum tritt er über die Schwelle, da erkennt er auch sofort die Sachlage — verloren! — schmachlich verrechnet — dieser Strich von einem Jungen!

„Papa, Herzenspapa, segne Deine glücklichen Kinder!“ Damit führt Viktor die junge Braut vor.

Und der Herr Baron lüchelt fein, sehr fein — o, er ist ja nicht umsonst Diplomat gewesen! Dann tritt er näher und legt den Kindern seine Hände aufs Haupt.

„Wie Ihr seht, ist das keine Ueberraschung für mich, ich habe bereits große Toilette angelegt zu dieser feierlichen Handlung.“

Und draußen treibt der Wind mit den dürren Blättern immer dasselbe einförmige Spiel.

„Es wird Herbst“, sagte der alte Herr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 10. Noobr. Preis pro Paar 20—24 M.

Fernisches.

Folgender Wid' geht gegenwärtig in Wien von Mund zu Mund. Jüngst war auf dem Transport durch die Stadt ein junger Ochse ausgekommen und durch die innere Stadt bis in die Hofburg gerathen. Man erzählt sich nun, daß der Kaiser den Grafen Paar gefragt habe, was seine Wiener wohl — wie zweifellos geschehe — über das Ereigniß wüßten. Der Generaladjutant habe nach einigem Zögern und nach Zureden des Kaisers geantwortet: „Sie sagen, es sei der erste Ochse, der ohne Protection in die Hofburg kommt“. Darauf erwiderte der Kaiser: „Ich wäre froh, wenn dem so wäre!“

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

24. Sonntag n. Trin., 12. November 1899.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diaf. Büchting.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text Apostelgesch. 28, 16-31). Die Predigt hält Herr Super. Meier.
Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst (Text Matth. 9, 18-26). Die Predigt hält Herr Diaf. Büchting.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Am Rathhaus, Barriere.)
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionsstag: Sonntag, den 12. November, Mittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Hauptgewinne

5. Klasse 136. königlich sächs. Landeslotterie
4. Ziehungstag am 9. November 1899.
10 000 M. auf Nr. 6438.
5000 M. auf Nr. 4399 31568.
5. Ziehungstag am 10. November 1899.
40 000 M. auf Nr. 86840. 5 000 M. auf Nr. 17378, 56081.

Gestern verschied nach längerem Leiden unser lieber Bruder und Schwager

Ernst von Starck,

Lieutenant im hessischen Feldart.-Regiment Nr. 11.

Dies zeigen tiefbetrußt an

Rittergut Reinhardtsgrimma.

M. Nitzsche

und **Frau** geb. von Starck.

Heute Nachmittag 1/5 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser guter lieber Oatte und Vater, Herr Schmiedemeister

Carl Bernhard Bliemel

im Alter von 73 Jahren 4 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrußt an

Dippoldiswalde, den 9. November 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.



DANK.

Allen denen, welche beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Juliane verw. Herkloß,

uns tröstend zur Seite standen und die Entschlafene durch so reichen Blumenschmuck und durch zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Reichstädt, am 8. November 1899.

Die trauernden Familien
Herkloß und Siegelt.

Eine Decke gefunden. Abzuholen bei
Dtto, Altenberger Straße.

Ein Tischlergeselle

erhält dauernde Arbeit bei F. Schmidt, Altenbergerstr.

Visitenkarten

liefert in eleganter Ausstattung

die Buchdruckerei von **C. Jehne.**



Treffe heute Sonnabend wieder mit einem großen Transport

vorzüglichen Milchvieh

(hochtragend und frischmelkend) in allen Größen und Farben bei mir zum preiswerthen Verkauf ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

Ein Gut ist am vergangenen Sonnabend, den 4. November, auf dem Bahnhof Dippoldiswalde vertauscht worden. Derselbe kann daselbst wieder umgetauscht werden.

5000 bis 6000 Mark

werden für Monat März oder April 1900 zu borgen gesucht Dippoldiswalde, Herrengasse 94 II.

1 Tischlerlehrling

findet gutes Unterkommen, jetzt oder Neujahr, bei **C. Günthermann, Tischlermstr. Falkenhain.**



Auktion.

Mittwoch, den 15. November, Vormittags 11 Uhr, soll **1 Pferd, Fuhr-, 2 Spazierschlitten, 1 einspänn. Lastwagen** und Anderes mehr wegen Aufgabe des Bohnfuhrwerks meistbietend versteigert werden.
Schmiedeberg. Adolf Sieber.

Fr. Schöpsenfleisch, Pökelfleisch, fr. Wurst, gek. Schinken und Aufschnitt

empfiehlt **Dr. Preußler.**

Prima Mast-, Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie versch. Sorten Wurst u. Aufschnitt, ff. Sülze, frische Brühwürstchen und warme Knoblauchwurst empfiehlt **Oscar Strassberger, Freiburgerstraße 238.**

Größte Auswahl in:

Schürzen aller Art

sowie selbstgefärbte, echt blau und bedruckte Leinwand empfiehlt zu billigsten Preisen

Franz Zedler,

Dampfärberei u. chem. Wäscherei, Bahnhofstr.

Lamas und Flanelle für Hauskleider, Kinderkleider u. Röcke, Halbwollene

Rock- und Schürzenzeuge, Druck-Barchente,

Samden-Barchente, Velour-Barchente

in neuen schönen Mustern empfiehlt zu billigsten Preisen

Bernh. Kreuzbach
Dippoldiswalde.

Die größte Auswahl der elegantesten **Damen- und Kinderhüte,**

sowie Bänder, Federn und Schleier empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

große **M. Janger, große Wassergasse.**

Trauerhüte stets in großer Auswahl. NB. Getragene Hüte werden sofort modernisiert, auch alte Bänder und Sachen gern verwendet.

Ball-Kleider, sowie Garderoben jeder Art werden sauber gereinigt.
Franz Zedler,
Dampfärberei und chemisch: Wäscherei, Bahnhofstraße.

Speise-Leinöl, jede Woche frische Sendung, bei **S. Lommatsch, Drogerie zum Elefanten.**

Rathskeller.

Heute Sonnabend Abend:
Schweinefleisch mit Kloß und Kraut und Soutasch, wozu freundlichst einladet **J. Oswin Müller.**

Gasthof Oberfrauendorf.
Sonntag, den 12., und Montag, den 13. Novbr., zur **Kirmesfeier starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **A. Herrmann.**

Gasthof Niederfrauendorf.
Sonntag und Montag, zur **Kirmes starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Clemens Barth.**

Gasthof Hirschbach.
Sonntag und Montag, den 12. und 13. ds. M., zur **Kirmesfeier starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Robert Beck.**

Gasthof Sunnersdorf.
Zur **Kirmesfeier, Sonntag, den 12., und Montag, den 13. d. Mts., starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **F. Uhlmann.**

Gasthof Hermsdorf.
Sonntag, den 12. Novbr., zum **Kirchweihfest keine Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Ernst Bassenge.**

Kranken-U.-B. für Lehrer.
Die 2. Steuerhälfte ist fällig. Nächsten Sonnabend Gelegenheit — oder einsenden.
Der Geschäftsführer.

Den geehrten Mitgliedern der **Schmiede-Zunung** die traurige Nachricht, daß unser bisheriger Obermeister

Carl Bliemel uns durch den Tod entziffen wurde. Die geehrten Zunungsmitglieder werden ersucht, bei der am Sonntag Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Beerdigung durch zahlreiche Beteiligung den Entschlafenen zu ehren.
Die Schmiede-Zunung.

Landwirthsch. Verein zu Possendorf und Umg.
Mittwoch, den 15. d. M., Abends 7 Uhr, Vortrag des Herrn **H. Schulz: „Neue Methode der Konjervierung des Stalldüngers bei gleichzeitiger Fernhaltung von Seuchen aller Art.“**
Gäste willkommen.
Um zahlreichen Besuch bittet **d. V.**

Landwirthsch. Verein Grossölsa und Umgegend.
Sonnabend, den 18. November, 7 Uhr Abends. Zu dem Vortrage des Herrn **Dr. Kohlschmidt** bittet um Theilnehmung **der Dorf.**

Stuhlauer, Tischler-, Drechsler- und Glaser-Zunung zu Rabenau.
Die Mitglieder der Zunung und die den Ausschüssen angehörenden Gesellen werden Sonntag, den 19. November d. J., Nachm. 2 Uhr, im hiesigen Gasthof zur **Zunungsversammlung** eingeladen.
Tagesordnung: Beschluß über 1. Haushaltplan 1900; 2. Regelung des Lehrlingswesens; 3. Lehrbriefe und Lehrverträge; 4. gewerbliche Schule; 5. Beitritt zum sächs. Innungsverband; 6. versch. Innungsangelegenheiten. — Der Haushaltplan liegt vom 13. d. M. bei Unterzeichnetem zur Einsicht aus. — Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, verurteilt eine Geldstrafe von 50 Pf. Statutenbücher sind mitzubringen.
Rabenau, den 9. November 1899.
Der Vorstand. D. Einert, Obermstr.

Weißeritz-Beitung.

1. Beilage zu Nr. 131.

Sonnabend, den 11. November 1899.

65. Jahrgang.

Herzlicher Dank.

Für die liebevolle Theilnahme am Begräbniß meines viel zu früh dahingegangenen Mannes sei Allen hierdurch für Alles herzlich gedankt. Seinen Herren Vorgesetzten und Mitarbeitern im Eisenwerk Schmeideberg für das schöne Geschenk sei nochmals herzlich und aufrichtig gedankt.

Du aber, lieber Gatte und Vater, ruhe sanft und schlaf wohl in Deiner kühlen Erde.

Sabisdorf, am Begräbnistage,
den 26. Oktober 1899.

Die trauernde Witwe **Marie Grahl**
nebst Pflegetochter.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche mir bei der Beerdigung meiner innigstgeliebten Gattin und Mutter,

Henriette Marie Mühle,

zu Theil geworden sind, fühle ich mich gedrungen, Allen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Herzlicher Dank den lieben Verwandten und Nachbarn, welche mir tröstend und helfend zur Seite standen, Herrn Pastor Ludwig für seine tröstenden, tief zu Herzen gehenden Worte, den Herren Lehrern für die erhebenden Trauergefangen im Hause, sowie an heiliger Stätte, für den so reichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. Der Herr möge Allen ein reiches Vergeltet sein.

Dir aber, der so plötzlich und viel zu früh aus dem Leben Geschiedenen, rufen wir ein herzliches „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Niederfrauendorf, den 9. November 1899.
Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.

Suche per 1. Januar 1900 einen durchaus tüchtigen, mit nur guten Zeugnissen versehenen

Leute-Vogt

bei 750 Mark Gehalt, freier Wohnuna und Kartoffel-Deputat. C. Zimmer, Inspektor.
Nittergut Grödel bei Nieso.

2 Hosen Schneider

finden ausdauernde Beschäftigung bei
Emil Heinrich.

Arbeiter

sofort gesucht. **Klotz, Baumeister.**

Arbeiter

zum Weiseritzbau **Obercarsdorf**, desgleichen nach **Kipsdorf** sucht **E. Kamprath.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Tischler** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen Neujahr oder Ostern in die Lehre treten bei **St. Dietrich, Tischlermstr., Reichstädt.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche Ostern 1900 einen Knaben mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.

Kost und Logis im Hause. — Höhere Fortbildungsschule im Orte.
Deuben bei Dresden. **Aug. Stäglich.**

Wiesendünger

offeriren
Standfuss & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Eine energische, fleißige Persönlichkeit, gewandt im Umgang, mit Wunsch nach Selbstständigkeit und freier Bewegung, erhält von einer gut eingeführten Volksversicherung-Aktien-Gesellschaft als

Bezirksvertreter

dauernde Lebensstellung mit festem Gehalt und Reisespesen. Gest. Off. arbeiten unter **A. K. 14 an Saafenstein & Bogler, A.-G., Dresden.**

Jagdrechtvertheilung betreffend.

Die **Jagdrechtgelder** für die Jagdbezirke **A** und **B** der Flur **Dippoldiswalde** auf die Zeit vom 1. September 1897 bis 31. August 1899 sollen

Sonntag, den 12. November 1899,

Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,
im **Gesellschaftszimmer des hiesigen Rathskellers (parterre)** ausgezahlt werden.

Die Besitzer der in hiesiger Flur gelegenen jagdberechtigten Grundstücke werden daher aufgefordert, die ihnen zustehenden Beträge zu der angegebenen Zeit zu erheben. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß diejenigen Besitzer, welche die jagdberechtigten Grundstücke ganz oder theilweise noch nicht seit dem 1. September 1897 besitzen, wegen des Jagdrechtgeldes ihren Vorbesitzern gegenüber die Vertretung der Genossenschaft zu übernehmen haben.

Denjenigen, welche ihren Jagdrechtgelder nicht erheben, werden die Beträge auf ihre Kosten zugesandt.
Der Jagdvorstand.
B. Richter. B. Jäckel.

R. H. Bucher, Uhrmacher

neben der Apotheke, am Markt

empfehl
Regulator mit und ohne Schlagwerk, modern, fein. **Taschenuhren** für Herren und Damen in Gold, Silber pp., **Uhrketten** und **Schmucksachen.** Alles gut, billigt mit **Garantie.**

Reparaturwerkstatt für Reparaturen an feinen complicirten Uhren.

Hafer

kauft stets
Oswald Loge,
Bahnhof und Malterer Straße.

MAGGI zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, am Suppen, Saucen, Gemüsen etc. augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Wenige Tropfen genügen! In Originalfläschchen schon von 35 Pf. an bei **Johannes Richter,** Dippoldiswalde, Freiburgerstrasse.

Kaffee!

rein im Geschmack, gebrannt, Pfund von 80 Pf. an grün, Pfund von 62 Pf. an,

Perl-Kaffee,
ein im Geschmack, gebrannt, Pf. 95 Pf., empfiehlt
Franz Fiedler, Glashütte.

Roggenmehl,

garantirt rein,
verkauft unter Börsenpreis
Standfuss & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Geben unserer werthen Kundschaft bekannt, daß wir wieder von Freitag, den 10. Novbr., bis Dienstag, den 14. Novbr., mit einem großen Transport schöner, billiger

Läuferschweine

im **Gasthof „zum rothen Hirsch“** zum Verkauf halten. Achtungsvoll

Mumrich & Rosenkranz.

Suche

für Neujahr 1900 ein ehrliches Mädchen für häusliche Arbeiten. Frau Baumeister **Klotz,** Dippoldiswalde.

Speise-Karpfen

das Pfund 80 Pf., verkauft
Nittergut **Kreischa.**

Kaiserauszug, fein,
sowie **Maisschrot**
empfehl
Mühle Reinhardtsgrimma.
P. Wünschmann.

Waltsgott's verbesserte Nussextrakt-Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, und **Nussöl,** ein feines, haarstärkendes und dunkelndes **Haaröl,** sowie **Hüne's**

Enthaarungs-Pulver zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesicht- u. **Armhaare** etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die Apotheke zu Dippoldiswalde.

Von jetzt ab bis zum Weihnachtsfeste gewähren wir bei

Vorausbezahlung

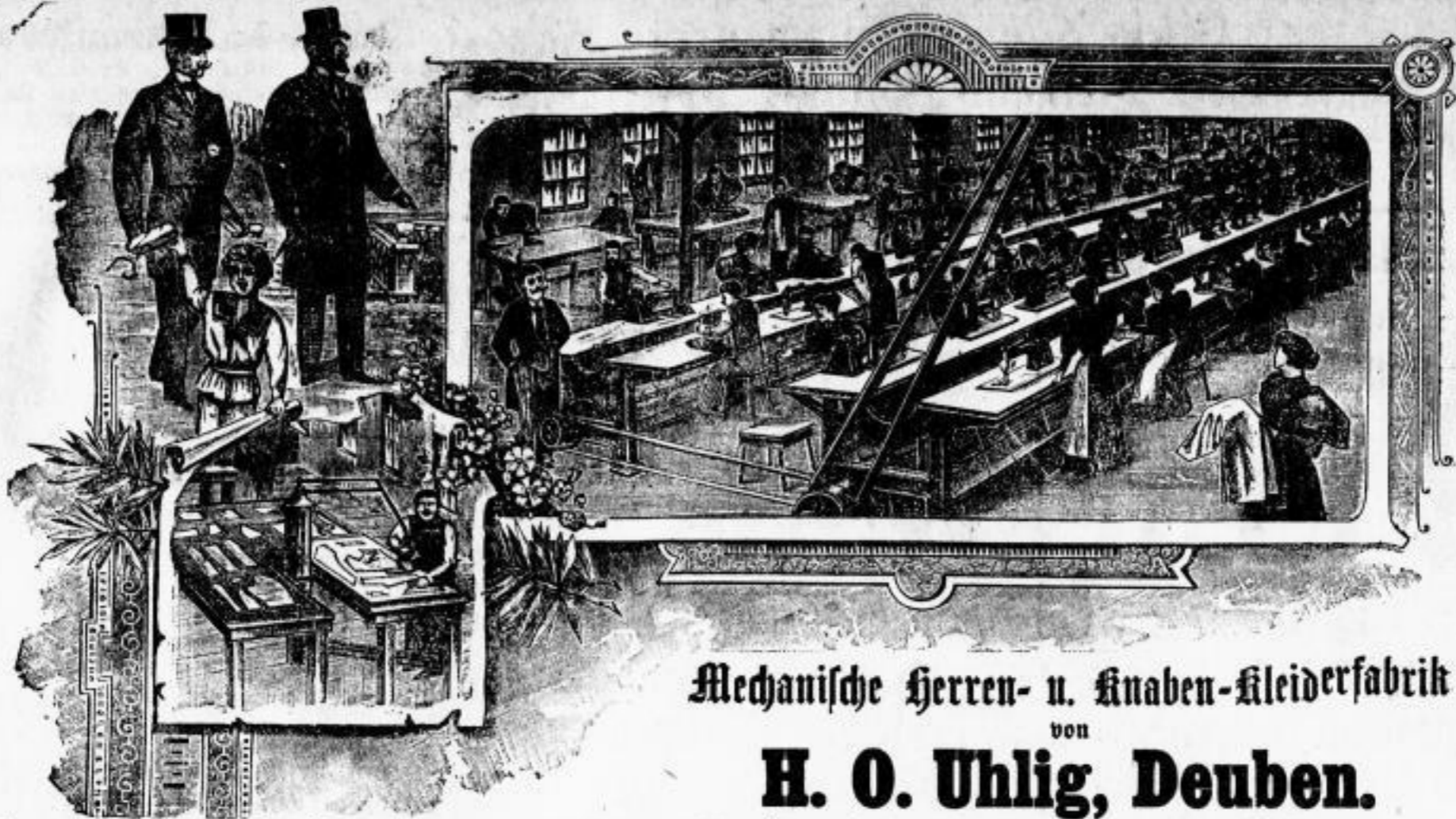
bei 3maliger Aufnahme einer Anzeige
20 Proz. Rabatt,

bei 6maliger Aufnahme einer Anzeige
33 1/3 Proz. Rabatt,

bei 10maliger Aufnahme einer Anzeige
50 Proz. Rabatt.

Die Expedition der „Weißeritz-Beitung“.





Mechanische Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik
von
H. O. Uhlig, Deuben.

Ich empfehle zu Fabrikpreisen: Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Mäntel u. s. w.

Auf meine Anfertigung nach **Maas** mache besonders aufmerksam.



Der Verkauf findet statt:

1. in der Filiale Dippoldiswalde, am Markt.
2. in der Filiale Deuben, am Rathhause,
3. in der Filiale Pottschappel, gegenüber der Apotheke,
4. direkt in der Fabrik, Deuben, am Bahnhofe.

Fritz Mieth, Gold- und Silberarbeiter

Herrengasse 91

empfehl

Herrengasse 91



Schmuckfachen

jeder Art von den einfachsten bis feinsten in nur neuen geschmackvollen Mustern.

Uhren

für Herren und Damen unter Garantie.

Rathenower Brillen und Klemmer.

Alleinvertauf
der Geislinger versilberten
Metallwaaren.

Fabrik 1. Ranges, hierüber illustrierte Preisbücher gratis.



Spezialität: Massiv goldene Ringe in jedem Feingehalt. — Silb. Bestecke. — **Reparaturen** in eigener Werkstatt schnell, sauber, billig. — Größte Auswahl am Plage. — Billige, aber feste Preise. — **Neuarbeiten, Gravirungen,**

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit **RM. 15,00**

Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit **RM. 28,00**

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.

Pferdedünger pro Lowry 10000 kg **RM. 35,00**

Kuhdünger pro Lowry 10000 kg **RM. 55,00**

Sandwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abchlüssen extra Rabatt.

ab Dresden.

**Frankenauer
Chamotte-Waaren,
Träger,
Ofenbauartikel**

empfehl

Gustav Zäppelt Nachfolger
Carl Heyner.

**Wer wirklich Besseres
in Schuhwaaren**
solid, dauerhaft und zu auffallend billigen Preisen kaufen will, findet solche in allen Neubeiten und größter Auswahl im Schuhwaarenlager von
Hugo Säckel, Brauhofstr. 300.
Preise im Schaufenster. Goodyear-Weltarbeit.
Anfertigung nach **Maas** und Reparaturen prompt und billig.

Das Haus und Feldgrundstück
Nr. 22 in Seifersdorf
ist sofort zu verkaufen. Der Besitzer.

Dietrichs Nähmaschinen



werden als Fabrikate ersten Ranges von Fachleuten und Kennern überall bevorzugt.

Neueste und hochwichtige Erfindung: **Vesta-** u. **Ringschiff-** Nähmaschinen für Familien und Gewerbe zum Vor- und Rückwärts-Nähen bei vollem Gang der Maschine.

Neueste Schuhmacher-Maschinen.

Bei schriftlicher Garantie niedrigste Fabrikpreise, auf Wunsch Theilzahlungen.

Prompte Ausführung aller Reparaturen. Bestes Nähmaschinenöl, Nadeln u.

F. A. Heinrich, Markt 21.

**Lotterie der V. sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung
in Dresden.**

Ziehung am 12. Dezbr. 1899.
2400 Gewinne

darunter: 14 Gebrauchspferde, 58 goldene, silberne etc. Taschenuhren, Reisekoffer, Reisetaschen, Sättel, Reisedecken, Fahrdecken, Wagenfelle, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher, Schlafdecken, Pferddecken etc.

Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt.

Loospreis 1 Mark.

Ein Freilos auf 10 Loose. Porto und Liste 20 Pfg., bei Nachnahme 30 Pfg. in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Sekretariat des Dresdener Rennverein, Dresden, Viktoriastrasse 26, zu beziehen.

2 Brettschneider

auf Palgengatter sofort gesucht, davon einer zur Kreisfäge bei

Wilhelm Schöpf, Sebnitz.

Um in meinem Eisen-, Stahl-, Kurzwaaren-, Haus- und Küchengeräthe-, Steingut-, Glas-, Spirituosen-, Cigarren- und dem neueingerichteten **Baugeschäfte** leistungsfähiger zu sein, fühle ich mich veranlaßt, das **Kolonialwaarengeschäft aufzugeben**. Auf alle noch auf Lager befindlichen Kolonialwaaren gewähre ich deshalb von heute ab

10 Proz. Rabatt.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich das geehrte Publikum, auch fernerhin mein Unternehmen in derselben Weise wie bisher durch geneigten Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Heyner, i. F. Gustav Jäppelt Nachf.

Acetylen-Apparate

der einfachsten Construction und explosionsicher empfiehlt

Gastwirth Oswald Junger in Steinbrückmühle.

Vertreter der Firma Fournier & Co., A.-G. m. b. H.,

und wird der Apparat im Betriebe bei demselben vorgeführt.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger austreten, werden oft nach einigen Mal trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolik-schmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blut-anstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelingend** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungs-system einen An-schwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit**, unter nervöser **Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, **schlaflosen Nächten**, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von **Dippoldiswalde, Naßau, Glasbütte, Frauenstein, Altenberg, Lauenstein, Niederbobritzsch, Tharandt, Pössendorf**, (in Kreischa bei Philipp Günther), **Kodwiz, Pottschappel, Plauen, Köbtz, Dresden** etc., sowie in ganz Sachsen in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspirt 100,0, Glycein 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Ranna 80,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, ameril. Kraftwurzel, Cayannwurzel, Rasmushwurzel aa 10,0; diese Bestandtheile mische man.

Feder- und Krankenbetten werden durch Kräuter und Spezereien gründlich **inhalirt, gereinigt und von Motten befreit**. Auch werden auf's Land Bestellungen in die Wohnungen angenommen.

Frau **Wende**, Dippoldiswalde, Oberthorplatz 146, gegenüber dem „rothen Hirsch“.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.

empfehl

in nur neuer **staubfreier Waare**

Herrn Näser Nachf. Otto Bester.

Braun- und Stein-Kohlen, Koks,

sowie

Pa. engl. Anthracit (staubfrei)

offeriren

Standfuss & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde.

Lokomobile u. Dampfdreschmaschine

ist zu verleihen. Alles Nähere bei **Herrn Arnold in Lungwitz** oder **F. Reuber in Kodwiz Nr. 16**

Böhm. Braunkohle

in guter, heilkräftiger Qualität m. I und II à Str. **50 Pfg.** empfiehlt **Osiv. Loge, Bahnhof und Malterer Straße.**

Thee's

VON

Rudolph Seelig & Co.

sind die

besten.

Marke „O“

à Pfund Mk. 4.—

1 Pfund ergibt **1000 Tassen** ff. Thee. **Marke „O“** ist bei **allen Wettbewerungen** mit **goldn. Medaillen** in Verbindung mit **Ehrenpreisen** ausgezeichnet, allerhöchsten und höchsten Herrschaften servirt worden. **Original-Packete** zu haben bei:

Wilhelm Dressler, Bruno Scheibe.

In Schmiedeberg: **B. Herrmann.**

Wasserdichte Halb- u. lange Stiefel,
dauerhafte Handarbeit, sowie **Schuhwaaren** für
Herbst und Winter zu billigsten Preisen auf Lager bei
Germ. Linse, Altenbergerstraße.

Böhmische Braunkohlen

Mittel II

verkaufte ab Niederlage:

I. Qualität à Str. 65 Pf., II. Qualität à Str. 60 Pf.
III. Qualität à Str. 50 Pf.

Briquetts,

großes Format, per 100 Stück 60 Pf.

Paul Schwedler,
Holz- und Kohlengeschäft.

Filzschuhe.

Filzstiefel mit Gummi zum Knöpfen und
Schüren, nur erstklassiges Fabrikat zu be-
kannt billigen Preisen empfiehlt das **Schuh-**
waarenlager von

Hugo Jäckel, Branthofstraße 300.

Blumenzwiebeln

sind nochmals eingetroffen und empfiehlt

Germ. Anders, Markt.

Hausverkauf.

Auf Antrag der Erben soll das zum Gottlieb
Mittag'schen Nachlass gehörige **Haus Nr. 52**
in **Börnchen** mit circa 1 Scheffel Garten und Feld
Donnerstag, den 23. November, Vormittags
11 Uhr, im hiesigen **Gasthof** freihändig verkauft
werden, und werden hierauf Reflektierende hierdurch
eingeladen. Näheres zu erfahren durch Unterzeichneten
Carl Querner, Ortsrichter.

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag und Montag

zur Kirmes: Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

S. Kunath.

Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 12., und Montag, den 13. Novbr.,

zur Kirmes

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

A. Berthold.

Landwirthschaftl. Verein Hennersdorf und Umgegend.

Sonnabend, den 11. November, Abends 7/8 Uhr,
im hiesigen Erbgericht **Versammlung.**

1. Vortrag des Herrn Amtshierarst Augst:
„Eine Studienreise durch die Kinderjuchgebiete Ober-
Badens“. 2. Monatsl. uereinnahme. 3. Fragelasten.
Der Vorsitzende.

Turnverein Sadisdorf.

Sonnabend, den 11. November, Abends 9 Uhr,

Hauptversammlung

im Vereinslokal, wozu aber jedes aktives, sowie
passives Mitglied hierdurch freundlichst eingeladen wird.

1. Jahresbericht. 2. Neuwahl. 3. Steuereinnahme.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Wohlthätigkeitsverein

„Sächs. Rechtschule“ Verband Sadisdorf und Umgegend.

Sonntag, den 12. Novbr., im Gasthof Raundorf

Kränschen,

wozu alle Mitglieder freundlichst einladet

der Gesamtvorstand.

Anfang 6 Uhr. — Mitstehtkarten sind mitzubringen.

Radfahrer-Club „Weißeritzthal“.

Montag **Verf. u. Fahrabend** „Reichstrone“.

Alle Sorten
Leder-, Filz- u. Gummischuhwaaren
empfehlte in nur besser Waare zu billigsten Preisen
Carl Gäbler, Schubgasse 120.

Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 12., und Montag, den 13. Novbr.,
zum **Kirchweihfest** von 4 Uhr an

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Cl. Körner.

Vorläufige Anzeige!

Gasthof „goldner Hirsch“ Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 19. November, Auftreten der
beliebten humoristischen

Sängergesellschaft Bobe.

Selwig.

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 12. November:

Großes Extra- Militär-Concert und Ball

von der Kapelle des Königl. Sächs. Manen-Regiments Nr. 17 (Oschag),
„Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“. **Direktion: Herr Stabs-**
trompeter Otto Linke.

Anfang 7 Uhr. —

Ausgewähltes Streich-Programm.

— **Entree 60 Pfg.**

— **Billets à 50 Pfg.** sind vorher bei Herrn Kaufmann Dresler und im Schützenhaus zu haben.

Ergebenst **Otto Linke, Stabstrompeter. E. Ludwig.**

Gasthof „goldn. Hirsch“ Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag, zum **Kirchweihfest,**

starkbesetzte Ballmusik,

— Anfang 4 Uhr. —

wozu freundlichst einladet

Adolf Selwig.

Gasthof „Goldner Hirsch“, Reinhardtsgrimma.

Nächsten Montag, den 13. d. M.,

grosses Kirmes-Concert mit darauffolgendem BALL

von der gesammten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor
Adolf Jahn aus Dippoldiswalde.

Anfang 7 Uhr.

Gewähltes Programm.

— **Eintritt 10 Pf.**

Borverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei Unterzeichnetem zu haben.

Dazu ladet freundlichst ein

Adolf Helwig.

Schenk's Gasthof

Schmiedeberg.

Schmiedeberg.

Montag, den 13. November,

Gross. Extra-Militär-Concert und BALL

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. Manen-Regiments Nr. 17 (Oschag)
„Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn.“

Direktion: Herr Stabstrompeter Otto Linke.

Anfang 8 Uhr. —

Ausgewähltes Streich-Programm.

— **Entree 60 Pfg.**

Billets à 50 Pfg. sind vorher bei Kauim. Alb. Klossche und im Gasthof daselbst zu haben.

Ergebenst **Otto Linke, Stabstrompeter. Clemens Schenk.**



Gasthof Ober-Reichstädt.

Nächsten Dienstag, den 14. November,

grosses Kirmes-Concert

von der gesammten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor
Adolf Jahn aus Dippoldiswalde.

Anfang 7/8 Uhr.

Gewähltes Programm.

— **Eintritt 10 Pf.**

Borverkaufskarten à 30 Pf. sind bei Herrn Restaurateur Schwabe und bei Unterzeichnetem zu haben.

Dem Concert folgt **BALL** für die geehrten Concertbesucher.

Es ladet freundlichst ein

Clemens Körner.

Weißeritz-Beitung.

2. Beilage zu Nr. 131.

Sonnabend, den 11. November 1899.

65. Jahrgang.

Deutschland und Rußland.

Am Mittwoch hat endlich in Potsdam die wiederholt verschobene Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Czaren gelegentlich der Heimreise der russischen Kaiserfamilie von Darmstadt stattgefunden. Die politische Bedeutung dieses Ereignisses liegt angeht die gegenwärtigen, wieder unsicherer gewordenen Weltlage und namentlich in Hinblick auf die noch unberechenbaren internationalen Wirkungen des Boernkrieges in Südafrika auf der Hand und wird außerdem noch dadurch sichtbar gemacht, daß bei der Potsdamer Monarchenbegegnung auch der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Graf Balow nebst dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe selber und der russische Minister des Auswärtigen Graf Murawiew anwesend waren. Es ist zweifellos, daß jetzt in Potsdam die beiden Kaiser und die beiderseitigen Minister die gegenwärtigen Verhältnisse in der hohen Politik einer gründlichen Besprechung unterzogen haben, und das verleiht der Potsdamer Entrevue unter allen Umständen ihre allgemeine Wichtigkeit, selbst wenn hierbei nicht bestimmte Abmachungen getroffen worden sein sollten, was allerdings auch kaum anzunehmen ist. Für's Erste und Nächste indessen spiegelt sich in der jüngsten Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Czaren die unveränderte Fortdauer des so freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Deutschen Reiche und Rußland wider, welches seinerseits ja eine der Hauptbürgschaften für die Erhaltung des europäischen Friedens bildet. Die Periode liegt noch nicht zu lange zurück, da die deutsch-russischen Beziehungen empfindlich abgekühlt waren, so empfindlich, daß ernstlich mit der Möglichkeit eines kriegerischen Zusammenstoßes zwischen Deutschland und Rußland und weiter mit jener eines furchtbaren Weltbrandes gerechnet werden mußte. Russische: seitdem schob man die Schuld dafür, daß Rußland nicht in dem Maße, wie es dort erwartet worden war, auf dem Berliner Kongress die Früchte seines Sieges über die Türkei einernten konnte, Deutschland in die Schuhe, obwohl dasselbe doch auf dem Berliner Kongress nach dem charakteristischen Ausspruch des Fürsten Bismarck nur den „ehelichen Kaktus“ geplatzt hatte. Die Folge dieser Enttäuschung auf russischer Seite war ein wachsendes Mißtrauen gegen den deutschen Nachbar, welches sich unter der Regierung des Kaisers Alexanders III., der ganz im Banne der Petersburger deutschfeindlichen Hofpartei stand, nur noch verschärfte und schließlich zu der intimen Annäherung zwischen Rußland und der französischen Republik führte, nachdem der deutsche Reichskanzler Graf Caprivi den bestandenen deutsch-russischen Geheimvertrag als „zu kompliziert“ für die deutsche Politik hatte fallen lassen. Die wiederholten Begegnungen, welche Czar Alexander III. mit Kaiser Wilhelm I. und dann mit Kaiser Wilhelm II. hatte, änderten im Grunde an den kalthöflichen Beziehungen Rußlands zu Deutschland nichts, und erst mit der Thronbesteigung des jetzigen Czaren machte sich hierin eine Wendung zum Besseren geltend. Dieselbe hat denn auch erfreulicher Weise nicht nur angehalten, sondern auch immer weitere Fortschritte gemacht, so daß sich heute das gegenseitige Verhältnis Deutschlands und Rußlands als ein durchaus ungetrübtes und freundschaftliches darstellt. Ein solcher Stand der Dinge entspricht jedoch auch nur den Interessen der zwei großen Reiche, die mindestens auf politischem Gebiete nirgends sich kreuzen, vielfach aber sogar parallel beiseite laufen. Selbst das inzwischen entstandene intime Einvernehmen Rußlands und Frankreichs, das allgemeiner Annahme nach schließlich zu einem geheimen Bündnis der zwei Mächte geführt hat, ist ohne den geringsten nachteiligen Einfluß auf die wiederhergestellten freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands und Rußlands gewesen, im Gegenteil, Rußland trug als der „Allirte“ Frankreichs unverkennbar nur mit dazu bei, die seit 1870 bestandenen Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich zu mildern. Die in gleicher Weise vom Czaren Nikolaus wie von Kaiser Wilhelm II. verfolgte konsequente Friedenspolitik hat dann offenbar das ihrige dazu beigetragen, das deutsch-russische Verhältnis immer freier von den Schladen zu machen, welche es in den letzten Regierungsjahren Alexanders II. und besonders unter Czar Alexander III. aufwies. Aller Voraussicht nach ist zum Heile des europäischen Friedens dies erfreuliche Verhältnis auch weiterhin gesichert, allerdings unter der einen bestimmten Voraussetzung, daß kein

engeres Zusammengehen Deutschlands mit England in den Fragen der Weltpolitik stattfindet, da nun einmal der tiefe Interessengegensatz zwischen dem Czarenreiche und dem britischen Weltreiche anscheinend unüberbrückbar ist. In dieser Hinsicht aber darf man wohl annehmen, daß Kaiser Wilhelm in der jetzt stattgehabten Zwiesprache mit dem Czaren demselben die beruhigendsten Aufschlüsse über seine bevorstehende Englandsreise erteilt hat, und hoffentlich wird auch deren Verlauf den eifrigen Versicherungen der Berliner Offizien, daß der herangekommene Besuch Kaiser Wilhelms in England lediglich einen familiären Charakter trage und nichts mit der großen Politik zu schaffen habe, Recht geben.

Sächsisches.

Zwischen dem Königl. Finanzministerium und der obersten Steuerbehörde in Oesterreich ist eine Vereinbarung getroffen worden, welche in den Kreisen der hauptsächlich dabei interessierten Zoll-, Steuer- und Bahnbeamten mit großer Freude begrüßt werden wird. Die Vereinbarung geht dahin, daß das Gehalt und die Pension sächsischer Beamter, welche in Oesterreich ihren Wohnsitz haben oder daselbst stationiert sind, zur österreichischen Personalsteuer und Verkehrsabgabe nicht herangezogen werden darf. In gleicher Weise haben die in Sachsen wohnhaften oder stationierten österreichischen Beamten das nach hierher bezogene Gehalt bzw. die Pension bei Heranziehung derselben zur Staatseinkommensteuer in Königreiche Sachsen nicht zu besteuern. Auf Gemeindeabgaben findet diese Anordnung selbstverständlich keine Anwendung.

Wie mitgeteilt wird, beabsichtigt die Staatsbahnverwaltung in nächster Zeit in einer Anzahl Personenwagen Thermometer anbringen zu lassen. Es ist dies eine Neuerung, die vom reisenden Publikum gewiß mit Freude begrüßt werden dürfte. Diese Thermometer sind für die Abtheile 1. Klasse mit Rastlöcher aus Nußbaum, für die 2. Klasse mit solchen aus Mahagoni und für die 3. Klasse mit solchen aus Eiche hergestellt.

Der Königl. Kommissar für Erörterung und Würdigung von Hüttenrauchschäden, Amtshauptmann Dr. Steinert in Freiberg, macht bekannt: Von verschiedenen Obstbaumbesitzern in der Gegend von Wilsdruff und Reichen ist, wie schon früher, so besonders in diesem Jahre darüber Klage geführt worden, daß ihre Obstbäume, namentlich die Apfel- und Birnbäume, durch den Rauch der Halsbrüchener Esse schwer geschädigt worden seien. Die dem Unterzeichneten zugegangenen Proben besaßener Zweige, Blätter und Früchte, sowie je eine Probe von Hafer, Gerste, Roggenähren und Futtergräsern (insgesamt 62 Stück von 27 Grundbesitzern aus Drausdorf, Helbigsdorf, Steinbach und Grumbach) wurden zunächst von dem verpflichteten pflanzenphysiologischen Sachverständigen, Dr. Mehner, einer genauen makro- und mikroskopischen Untersuchung unterzogen. Ergab schon diese Untersuchung mit ziemlicher Sicherheit, daß sämtliche Schäden nicht auf Rauchgase (Hüttenrauch) zurückzuführen seien, so wurden, um ein thunlichst sicheres Urtheil über Ursache und Entstehung jener Schäden zu gewinnen, der vorgenannte Sachverständige und der für landwirtschaftliche Rauchschäden in Pflicht stehende Vorwerksbesitzer Schmuhl von dem Unterzeichneten beauftragt, eine Besichtigung und Untersuchung der Schäden an Ort und Stelle unter Berücksichtigung aller dabei in Frage kommenden Momente vorzunehmen. Diese Untersuchung erstreckte sich nicht nur auf Apfel- und Birnbäume, sondern es wurden auch Pflaumen- und Kirschbäume, sowie Laubbäume verschiedener Art, ferner Getreide, Klee, Futterrüben, Gemenge und die verschiedensten Arten wildwachsender Pflanzen untersucht. Diese Untersuchung ergab das gleiche Resultat wie die vorgenannten makro- und mikroskopischen Untersuchungen, nämlich: daß keinerlei Erscheinung an der gesammten Vegetation des betreffenden Bezirks die Annahme einer schädlichen Einwirkung von Hüttenrauch begründete, daß vielmehr sämtliche beobachteten Schäden und Veränderungen an Blättern, Früchten und Zweigen der Obstbäume, an Weiden, Zitterpappeln, Gerste, Roggen, Hafer u. s. w. nur und allein auf natürliche Ursachen zurückzuführen seien.

Leuben. Das Kgl. Ministerium des Innern hat im Einverständnis mit dem Kgl. Finanzministerium der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. D. &

Rummer u. Co. in Niederseßlig die Erlaubnis zur Anstellung von Vorarbeiten für eine mit elektrischer Kraft zu betreibende Eisenbahn von Leuben nach Gruna — bis zum Gasthofe zur grünen Wiese — erteilt. Von diesen Vorarbeiten werden die Pläne von Leuben, Dobritz Seidnitz und Gruna betroffen.

Pirna. Zur Vorbereitung der Erbauung eines neuen Wasserwerkes ist bekanntlich vor kurzem vor dem Schiffthore zwischen dem Bahndamme und der Elbe ein Versuchsbrunnen durch den mit der Ausführung beauftragten Herrn Ingenieur Franz Salbach aus Dresden angelegt worden. Eine kürzlich aus diesem Brunnen in einer Tiefe von ca. 15 m entnommene Wasserprobe ist nun durch den vereideten Chemiker Dr. Kayser in Dresden untersucht und als ein Wasser von tadelloser Beschaffenheit befunden worden.

Nadeberg. In der vom Stadtrath angeregten Frage wegen Wiedereinlösung von Garnison erklärte das hiesige Stadtverordnetenkollegium einstimmig, daß es dieser Angelegenheit sympathisch gegenüberstehe und auch zu Ueberlassung von Gemeindegelände zum Bau von Kasernen und Einrichtung von Übungsplätzen bereit sei, doch ersucht es zunächst den Rath um Bezeichnung hierzu geeigneten Gemeindegeländes. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die hier zu errichtende Straßenbahn eingleisig vom Bahnhofe durch die Bahnhof-, Dresdner-, Röder-, Pirnaerstraße über den Marktplatz durch die Ober-, Bad- und Friedrichstraße zu genehmigen. Weiter beschlossen die städtischen Kollegien die Einführung der allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischschau vom 1. Jan. n. J. ab.

Waldheim. Bezüglich der in unserer Stadt zur Einführung gelangten Gewerbe-Sondersteuer erhob der Konsumverein gegen die diesjährige Umsatzsteuer-Einschätzung; bei der Königl. Kreishauptmannschaft insofern mit Erfolg Einspruch, als die Königl. Kreishauptmannschaft und der Kreisaußschuß nur das als Umsatz angesehen haben, was der Konsumverein im Laden verkauft. Von dem Markengeschäft will die Kreishauptmannschaft nur den Verdienst bei denselben versteuert wissen. Der Stadtrath hat nun einen Nachtrag zu dem Regulativ über die Erhebung der Gewerbe-Sondersteuer genehmigt, wonach auch der Umsatz in den mit dem Konsumverein in Verbindung stehenden Geschäften herangezogen werden soll. Das Stadtverordneten-Kollegium stimmte dem Rathesbeschlusse einstimmig zu.

Burgstädt. Der Stadtrath hat mit Zustimmung der Stadtverordneten das Ministerium des Innern ersucht, die Stadt Burgstädt in die neue Kreishauptmannschaft Chemnitz mit einzubeziehen. Das Ministerium hat erwidert, daß es nach den geäußerten Bedenken des Kreishauptmanns zu Leipzig und des Amtshauptmanns zu Rochlitz das Gesuch ablehnen müsse. Das Stadtverordneten-Kollegium beschloß in seiner letzten Sitzung, den Rath zu ersuchen, in dieser Angelegenheit, die für die Stadt von großer Bedeutung sei, nochmals vorstellig zu werden.

Seidnitz i. B. Das demnächst hier aufzustellende Bismarck-Denkmal erhält eine Höhe von 6,40 m (Postament 3,60 m, Figur in Bronzeausf. 2,80 m) und kostet 11000 Mk. Gegen 10000 Mk. sind bereits durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Die Enthüllung erfolgt am 1. April 1900. — Bei der Jagd auf der Dorfstr. Bodenheulichen ist am Dienstag Vormittag der Gastwirth Lautenschlager aus Großjöhren durch einen Schrotschuß in den Kopf berührt worden, daß seine Erblindung unausbleiblich ist. Man schaffte den Unglücklichen in eine Pflaumen-Augenklinik.

Ebersbach. Einen unglücklichen Schuß gab am Sonntag früh der Flegelbender Ulrich ab. Als er am Sonntag in der Morgenämmerung am Walde etwas rascheln. In der Meinung, Wild vor sich zu haben, gab Ulrich einen Schuß ab, kaum aber war der Knall verhallt, so hörte er ein lautes Wimmern. Beim Näherkommen bemerkte der unvorsichtige Schütze, daß er zwei Personen, welche im Walde genächtigt hatten, durch einen Schrotschuß verwundet hatte. Die am schwersten verletzte Person ist, wie später festgestellt wurde, eine aus Böhmen gebürtige Frauensperson. Sie ist durch den Schuß an Kopf, Hals und Rücken schwer verletzt. Ihr Begleiter, ein Schlossergeselle, ist nur leicht verletzt.

Bitte meine 6 Schaufenster genau zu beachten.

Grosse Preisermässigung in allen bisher von mir geführten Artikeln.

Vollständiger

Grosse Preisermässigung in allen bisher von mir geführten Artikeln.

Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Robert Kunert Nachfolger

En detail.

Dippoldiswalde.

En gros.

Emaille.

Meine Emaille ist von schädlichen Substanzen frei und keine Ausschussware.

Wasch-Schüsseln mit Napf	von 65 Pf. an,
Teller, groß	von 22 Pf. an,
Maschinen-Töpfe	von 20 Pf. an,
Seifen-Napf	von 25 Pf. an,
Rehricht-Schüsseln	55 Pf.,
Obertasse mit Untertasse	35 Pf.
u. s. w.	u. s. w.

Messer und Gabeln, durchgehend, Paar	von 25 Pf. an,
Kaffeelöffel, Duzend	von 90 Pf. an,
Ch-Löffel, Duzend	von 140 Pf. an,

Steingut.

Teller, weiß	von 5 Pf. an,
Teller, blau Zwiebelmuster	von 9 Pf. an,
Schüsseln, weiß	von 8 Pf. an,
Schüsseln, blau	von 10 Pf. an,
Obertasse mit Untertasse, bunt	von 12 Pf. an,
Blumen-Töpfe	in allen Preislagen,
Wasch-Service	in großer Auswahl,
Kaffee-Töpfe	von 6 Pf. an,

Porzellan.

Kaffee-Kannen	von 45 Pf. an,
Kaffee-Tassen	von 12 Pf. an,
Teller	von 12 Pf. an,
Kaffee-Service	in allen Preislagen,
Service	Stück 60 Pf.,
Terrinen	von 150 Pf. an,
u. s. w.	u. s. w.

Glaswaaren.

Kompot-Teller, ff. Muster	Stück 8 Pf.,
Wasser-Gläser, groß	Stück 6 Pf.,
Liqueur-Gläser	Stück 8 Pf.,
Kompot-Schüsseln	Stück 9 Pf.,
Zucker-Schalen	von 10 Pf. an,
Restaurations Bierbecher	von 10 Pf. an,
Biersew'ce	von 120 Pf. an,

Vogel-Räfige	von 45 Pf. an,
Leber-Taschen	in allen Preislagen,
Zieh-Harmonika's	von 90 Pf. an
bis zu der feinsten Ausführung,	
Rauch-Tische	} in großer Auswahl,
Rauch-Service	
Handtuchhalter	von 24 Pf. an,
Consolen	von 12 Pf. an,
Garberobenhälter	von 30 Pf. an,

Für Tischler.

Aussagbänder, Schlösser, Fensterbeschläge, Stifte, Hobeleisen, alle Größen und Sorten, Sägen, alle Größen und Sorten, Sägenblätter, Bettfüße, Aufsätze, Tischfüße, Gestirne

Für Schlosser.

Feilen, Raspeln, Thürschlösser, Hammer, Jangen, Schrauben und Nieten.

für Schuhmacher.

Stiefelhefen, Stifte u. sammtl. Werkzeug.

für Bimmerleute.

Breitbeile, Aexte, Bohrer, Hobel in allen Größen und Sorten, große Sägen, Nägel, Hammer, Jangen, Fuchsmesser und sämtliche Bedarfsartikel

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Ferner kommen zum Verkauf diverse Artikel

sowie Bestecks in allen Preislagen, Kaffee- und Eßlöffel, Alfenidewaaren, Holzwaaren, Luxuswaaren, Galanterie- und Bijouteriewaaren, Tabakspfeifen, Bilderrahmen, Küchenwaagen, Plüsch- und Lederwaaren, Kurzwaaren: Zwirn, Gurtbänder, Nähnadeln, Körperband, Maschinenzwirn, Bürstenwaaren, Uhrketten, Broschen u. s. w.

Große Auswahl in Puppen u. Spielwaaren.

Die günstigste Gelegenheit

für Händler und Wiederverkäufer, ferner für die Herren Tischler, Schlosser, Zimmerleute und Schuhmacher.

Bitte meine 6 Schaufenster genau zu beachten.

Bitte meine 6 Schaufenster genau zu beachten.

Bitte meine 6 Schaufenster genau zu beachten.